

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuffi.

Darassalam

14. Oktober 1914

Er scheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darassalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Zeitspalte 36 Heller oder 50 Pfg. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darassalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Telegramm-Adresse für Darassalam: Zeitung Darassalam.

Jahr-
gang XVI.

Nr. 83

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

His salus publica suprema lex esto.

„Es wird nicht geduldet werden, daß einer sich aus der Notlage der anderen bereichert.“ Mit diesen Worten schloß Herr Dr. Th. Förster seine zu Beginn des Krieges in der „Ufambara-Post“ veröffentlichte Mitteilung über ein gemeinsames Vorgehen in den Nordbezirken zur Vermeidung von unbegründeten Preissteigerungen. Es ist nicht hoch genug anzuerkennen, daß sich auch das Bezirksamt in Tanga sofort bei Ausbruch des Krieges entschlossen hat, angemessene Lebensmittelpreise festzusetzen, die bisher, wie sich gezeigt hat, im allgemeinen in Tanga ohne Schwierigkeiten aufrechterhalten werden konnten.

Umso befremdlicher erscheint es, daß hier in der Landeshauptstadt unter den Augen der obersten Behörde schon vor Beginn des Krieges ein Verteuerung der Lebensmittel, besonders der Eingeborenen-Lebensmittel einsetzte, die durch nichts gerechtfertigt war, und wir können der „U.-P.“ nur vollkommen recht geben, wenn sie ihrem Bekannten hierüber in ihrer Nummer 40 vom 3. Oktober unverhohlenen Ausdruck giebt, und bemerkt, daß die Preiserhöhung in Darassalam im Norden einen sehr schlechten Eindruck gemacht habe.

Wir haben bereits einigemal anerkannt, daß im Laufe des Krieges eine allmähliche Steigerung der Lebensmittelpreise unvermeidlich ist, das ist jedenfalls daheim nicht anders und wir mußten hier auch damit rechnen. Daß allerdings die Preiserhöhung schon einige Tage vor Ausbruch des Krieges und dann um 40 bis 50%, wie sie jetzt besteht, nötig war, will uns nicht einleuchten. Es ist gar nicht zu verkennen, daß namentlich bei einer längeren Dauer des Krieges — und mit der muß doch, wie es den Anschein hat, gerechnet werden — durch Ausbleiben von Warensendungen aus Europa die Lebensmittel nach und nach knapper werden, und damit die Geschäftstätigkeit ganz erheblich ins Stocken geraten wird. Daß sich ein Geschäftsmann bereits jetzt durch einen höheren Gewinn für die in Aussicht stehenden mageren Zeiten vorzieht, und in gewissem Maße im Voraus schadlos zu halten sucht, ist nur natürlich. Ob zur Erreichung dieses Zweckes gleich von vornherein eine Erhöhung der Preise um 40 bis 50% nötig war, erscheint uns aber doch nicht ohne weiteres bewiesen, denn in Tanga ist es z. B. bisher ohne jede Preiserhöhung auch ganz gut gegangen. Alle hiesigen Firmen haben schon kurz nach Beginn des Krieges ihre Handlungsspesen dadurch, daß ein großer Teil ihrer Beamten eingezogen, und auch sonst anderweitig natürlich sofort an den Unkosten gespart wurde, erheblich einschränken können. Ferner entstehen durch die allmähliche Herabminderung des Warenlagers recht beträchtliche Zinsgewinne, sodaß man mit gutem Gewissen sagen kann, an Lebensmitteln wird hier in Darassalam von Beginn des Krieges an, solange der Vorrat reicht — d. i. im allgemeinen auf eine verhältnismäßig noch recht lange Zeit — mindestens 50% mehr verdient als in geregelten Zeitläuften.

Wenn wir nun selbst diesen Mehrerwerb in Anbetracht der vielleicht noch bevorstehenden geschäftslosen Zeit als berechtigt gelten lassen wollen, so müssen wir im Interesse der Öffentlichkeit ganz energig protestieren, wenn Preise für einzelne Lebensmittel willkürlich einfach um mehrere 100 Prozent erhöht werden. Was soll man dazu sagen, wenn eine hiesige europäische Firma für einen Sack Mehl,

für den selbst der Jnder noch erst Rp. 50. — fordert, Rp. 70. — (schreibe Siebzig Rupie) verlangt.

Wenn solche Zustände einreißen, dann wird es unabwendbare Pflicht der Regierung, ganz energig einzugreifen und dafür Sorge zu tragen, daß sich nicht einzelne auf Kosten der Gesamtheit ungebührlich bereichern.

Wir wissen aus zuverlässiger Quelle, daß gleich zu Beginn des Krieges von verschiedenen Seiten, besonders von einzelnen Dienststellen hier in dankenswerter Weise energische Versuche gemacht worden sind, ein Eingreifen des Gouvernements für das ganze Schutzgebiet zur Aufrechterhaltung erträglicher Lebensmittelpreise herbeizuführen. Leider haben sie zu keinem Resultat geführt, das Gouvernment verhält sich in dieser Frage bis jetzt noch absolut passiv. Wie wir hören, fürchtet man, bei einer Limitierung der Lebensmittelpreise sich eventuell späteren Schadenersatzansprüchen der hiesigen Firmen auszusetzen. Wir wollen nicht bestreiten, daß derartige Versuche von Seiten der Verkäufer hier und da zu erwarten sein werden, wir meinen aber, daß Mittel und Wege gefunden werden müssen, um diese Klagen ein für alle Mal abzuweisen.

Wir verkennen nicht, daß heute, wo die Lebensmittelpreise schon eine recht beträchtliche Höhe erreicht haben, und manche Firma sich inzwischen zu recht hohen Preisen hat eindecken müssen, eine Festsetzung bestimmter Preise manche Härten mit sich bringt, und jetzt lange nicht mehr die Wirkung haben würde, wie zu Anfang des Krieges, da man heute natürlich mit der Limitierung nicht mehr unter die bereits im allgemeinen gezahlten Engros-Einkaufspreise zugänglich eines angemessenen Gewinnzuschlages gehen kann, trotzdem muß jetzt noch in erster Stunde der Versuch gemacht werden, um wenigstens die jetzt bestehenden hohen Preise nicht noch höher schnellen zu lassen.

Insonderheit sollte man sofort den Jndern ganz energig auf die Finger sehen, und bei ihnen in allerhöchster Weise mit Requisitionen größten Umfangs unter Festsetzung angemessener Preise vorgehen.

Auch die Intendantur der Schutztruppe möchten wir bei dieser Gelegenheit bitten, nicht einfach jeden beliebigen geforderten Preis zu zahlen. Das Kriegszeitgesetz bestimmt, daß Requisitionen nur insoweit zulässig sind, als die Bedürfnisse nicht durch freien Ankauf befriedigt werden können. Wir meinen, daß, wenn einmal phantastische Preise für einzelne Artikel geordert werden, der Zeitpunkt als gekommen erachtet werden sollte, wo die Bedürfnisse nicht mehr durch freien Ankauf gedeckt werden können, mithin die Berechtigung zu Requisitionen gegeben ist. Mag sein, daß diese Auslegung eine etwas willkürliche ist, aber heute hat das Recht des einzelnen hinter den Interessen der Gesamtheit zurückzutreten. Insonderheit haben wir durchaus keine Veranlassung, den Jndern, bei denen selbstverständlich lediglich das Interesse ihres Geldbeutels ausschlaggebend ist, in diesen schweren Zeiten Riesengewinne zukommen zu lassen, die sie nicht benutzen würden, um aus ihren Schulden bei hiesigen deutschen Firmen herauszukommen, sondern die nach dem Kriege vollständig nach Indien wandern würden. Es steht fest, daß bei den indischen Händlern weit mehr Lebensmittel-Vorräte aufgestapelt sind, als man annimmt. Wir fordern die Regierung auf, sich durch Hausdurchsuchungen bei den indischen Firmen hierüber zu vergewissern, und dann einfach die Lebensmittel zu festzusetzenden angemessenen Preisen zu beschlagnahmen.

Man operiere nicht mehr mit juristischen Bedenken, Schlagwörtern wie „Schaffung eines Präzedenz-falles“ u. dgl. Wenn man unter den heutigen Umständen wirklich im nationalen Interesse einen Präzedenzfall schaffen müßte, so wird er nach dem

Kriege unter anderen Verhältnissen ganz sicherlich nicht länger wirksam sein. Man hat heute nur das zu tun, was im Interesse des Vaterlandes notwendig erscheint, wenn dadurch private Rechte und Interessen, noch dazu solche von Ausländern, verletzt werden, so ist dies bedauerlich, aber nicht zu ändern.

Wir geben der bestimmten Erwartung Ausdruck, daß das Gouvernment noch in erster Stunde zu einer den Interessen der Allgemeinheit dienlichen Entscheidung kommen wird, denn wie wir hören, soll von einzelnen Stellen bereits eine weitere Preiserhöhung für einige Artikel angeregt worden sein. Da es sich dabei meistens um Waren handelt, bei denen nicht ein inzwischen verteuerter Einkauf, sondern lediglich eine merkbare Abnahme der Menge der Grund zu Preiserhöhungen sein würde, mithin also aus der Preiserhöhung ein weiterer erhöhter Nutzen gezogen werden würde, so ist jede Berechtigung hierzu zu bestreiten, und es wird zur unabwendbaren Pflicht der Regierung, hiergegen einzuschreiten.

G. Sch.

Amtliche Nachrichten.

Vom europäischen Kriegsschauplatz

Unter teilweiser Wiederholung der Mitteilungen in Nr. 82.

Kämpfe auf dem rechten Hercesflügel in Frankreich haben noch zu keinem Erfolge geführt. Angriffe der Franzosen auf der Nordostfront von Verdun wurden zurückgeworfen.

Bei Antwerpen ist Fort Brochem in unserem Besitz. Eine englische Brigade und die Belgier wurden zwischen äußeren und inneren Forts auf Antwerpen zurückgeworfen. Vier schwere Batterien, 52 Feldgeschütze, viele Maschinengewehre wurden im freien Felde genommen. Die Deutschen kündigten dem Kommandanten von Antwerpen an, Beschießung der Stadt am 9. zu beginnen.

Nach nichtamtlichen Nachrichten hat die belgische Regierung Antwerpen verlassen und soll nach Ostende gegangen sein.

Antwerpen von den Deutschen genommen.

Eine amtliche Mitteilung vom 12. dieses Monats meldet den Fall Antwerpens. Die Stadt ist nur wenig beschädigt.

20 000 Mann belgischer Truppen wurden in Antwerpen selbst gefangen genommen. 60 000 Belgier sind nach Holland übergetreten und haben sich über die Nieuwe-Maas nach Rotterdam

begeben. Sie wurden von den Holländern interniert.

Von der englischen Armee sind 15 bis 20 000 Mann gefangen genommen. Der Fall Antwerpens machte ähnlichen Eindruck wie Anfang September das Erscheinen der Deutschen vor Paris.

(Mit der Eroberung Antwerpens ist Belgiens wichtigster Kriegs- und Handelshafen und zugleich die Hauptfestung Belgiens in die Hände der Deutschen gefallen. Die Stadt selbst, mit ihren etwa 350 000 Einwohnern, liegt halbkreisförmig an der Schelde und ist an der Landseite mit einem einzigen großen Wall mit breitem Wassergraben umgeben, dessen beide Enden sich auf die Schelde stützen. Der äußere Umfangsgürtel enthält zwölf starke Forts, während ein innerer Gürtel noch weitere vier Forts zählt, die alle mit den stärksten und modernsten Geschützen ausgerüstet waren. Weitere Befestigungen sind oberhalb an der Nethe und Mupel, unterhalb auf den beiden Schelde-Ufern angelegt und waren wohl hauptsächlich als Verteidigungspunkte bei einem eventuellen Angriffe von See aus gedacht. D. Red.)

Aus englischen Zeitungen geht hervor, daß die englischen Panzerkreuzer „Aboukir“ und „Cressy“ am 23. September durch Unterseeboote in der Nordsee versenkt worden sind.

Vom Kriegsschauplatz in der Kolonie.

Zu dem Gefecht bei Karonga am Nyassa.

Wie aus amtlichen englischen Mitteilungen hervorgeht, ist der nicht lebensgefährlich verletzte Oberleutnant von Belkheim nach Fort Johnston gebracht worden. Der unverletzte Dr. Gotthein befindet sich ebendort. Leutnant Kieckhöfer liegt mit schwerer Kopfwunde in Karonga. Den beiden Verwundeten geht es besser. Die zunächst als vermisst gemeldeten Kriegsfreiwilligen Harhoff, Unteroffizier d. R. Klein, Feuerwerker d. R. Mayer und Kriegsfreiwilliger Roth sind gefallen.

Nach Meldung der Nebenstelle Umbulu sollen in Sonjo westlich vom Natronsee berittene Engländer in Begleitung von indischen Truppen und Masai eingerückt sein.

Ueber die Ereignisse am Niunsee erfahren wir nach nunmehr vorliegenden amtlichen Meldungen folgendes:

Am 18. September wurde durch das deutsche Motorboot unter Führung des Oberleutnant z. S. Wunderlich auf dem Niunsee zwischen Goma und Bobandana ein belgisches Stahlboot genommen. Die Insassen ergaben sich, nachdem sie mit etwa 30 Gewehrschüssen das Maschinengewehrfeuer unseres Motorbootes erwidert hatten; die Verluste des Gegners waren: 1 Europäer verwundet, 1 Mörder tot, 3 verwundet. Der verwundete Europäer, ein belgischer Unteroffizier sowie zwei Askari und die 3 verwundeten Mörder wurden gefangen genommen. Auf deutscher Seite keine Verluste. Mit dem Boote wurden mehrere Gewehre sowie etwa 4000 Franken erbeutet, 1 Postbeutel mit Schriftstücken beschlagnahmt. Am gleichen Tage wurde ein Einbaum

mit 3 belgischen Askari überrascht, die sämtlich fielen.

Auch südlich des Sees kam es zu Zusammenstößen mit dem Feinde.

Der Grenzschutzposten des Gefr. Leiper bei Schwitoke erhielt mehrfach nachts Feuer, durch das jedoch Verluste nicht entstanden.

Am 27. September fand am kleinen Niunsee ein Gefecht statt, an dem auf deutscher Seite Oberleutnant zur See d. R. von Falkenhäusen und Gefreiter Lech sowie 10 Askaris und 15 Hilfskrieger teilnahmen. Nach kurzem Feuergefecht auf nur 200 m Entfernung floh der Gegner unter Verlust von 4 Mann. Diesseits keine Verluste.

Rigali berichtet: Am 4. Oktober griffen 4 belgische Kompagnien am Niun-See nördlich von Kiffenji die deutschen Truppen unter Hauptmann Wintgens an. Gegner erlitt schwere Verluste und wurde zurückgeworfen. Verwundet Hauptmann Wintgens, Leutnant d. R. Lang, Sanitätsfeldwebel Dormeyer, Vizefeldwebel Bursche, Vermessungsmaat Walter.

In früher gemeldetem Gefecht bei Gazi erlitt der Gegner anscheinend große Verluste, besonders an Europäern. Von unseren Truppen wurden erbeutet 3 Fahnen von farbigen Truppen, Gewehre, Instrumente einer indischen Musikkapelle und 120 Ziegen.

Ueber den Fall Antwerpens erhalten wir ferner nichtamtliche Nachrichten vom 12. Oktober, welche besagen, daß die Deutschen nach Zerstörung des Forts Waelhem durch die Vorstadt Berchem in Antwerpen eindringen.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

vom 29. September bis 12. Oktober.

Tausende von belgischen Flüchtlingen haben in den holländischen Grenzdörfern Zuflucht gefunden. In Gent meldet man, die Deutschen hätten zwischen Sint und Namur für den Rückzug aus Frankreich 5 Brücken über die Mosel geschlagen. (Warum denn gerade für den Rückzug? d. Red.)

Die Deutschen bringen vor Antwerpen sechs der Geschütze zu 16 Zoll, die die Forts von Liétich und Namur in Trümmer geschossen haben. Trotz der Festigkeit des deutschen Angriffes hege man keine Besorgnis für die Sicherheit Antwerpens. Selbst nach einer Erstürmung der Forts von Antwerpen würden die bereits ausgeführten Arbeiten genügen, um die Stadt zu verteidigen.

Eine Meldung aus Paris besagt, daß eine Schlacht auf dem linken Flügel der Verbündeten im Fortgang sei. Eine Entscheidung sei noch nicht herbeigeführt. Die Stellungen der Verbündeten seien gehalten worden.

Tausende von belgischen Flüchtlingen aus Antwerpen und Umgebung kamen in der holländischen Stadt Berg op Zoom an.

Die Belgier, die Antwerpen verteidigen, haben sich vor dem heftigen deutschen Geschützfeuer bis an die Nethe zurückziehen müssen.

Die Schlacht bei Augustowo am 3. Oktober habe nach russischer Meldung mit einer völligen Niederlage der Deutschen geendet, die Russen seien in der Gegend der masurischen Seen wieder in Ostpreußen eingerückt. Nach der später eingegangenen amtlichen Nachricht vom 6. dieses Monats sind tatsächlich zwei russische Armeekorps unter Verlust von 3000 Gefangenen und einer Anzahl von Geschützen bei Augustowo von uns geschlagen worden.)

Man sagt, daß Antwerpen von den Deutschen nicht genommen worden ist, sondern sich ergeben hat, um eine Zerstörung seines Hafens zu verhüten.

Oesterreich scheint den Schwerpunkt seiner Kriegsführung auf den Balkan zu verlegen.

Nichts neues von der Front.

Die Einrichtungen des Hauptpostamts in Antwerpen sollen von den Belgiern zerstört worden sein.



Am Montag, den 19. Oktober dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, wird im Geschäftszimmer des Stationsarztes (Fernandes-Haus, gegenüber Hotel Kaiserhof) ein Impfstermin für europäische Erstimpflinge (Kinder, etwa am Ende des 1. Lebensjahres) und für Wiederimpflinge (Kinder etwa im 12. Lebensjahr) abgehalten. Auch Erwachsenen, die vier Jahre lang nicht geimpft sind, wird empfohlen, sich bei der Gelegenheit einer Nachimpfung zu unterziehen.

Letzte Meldungen.

Aus Südafrika.

Von privater Seite erhalten wir zuverlässige Nachrichten über sehr beachtenswerte Vorgänge in Südafrika.

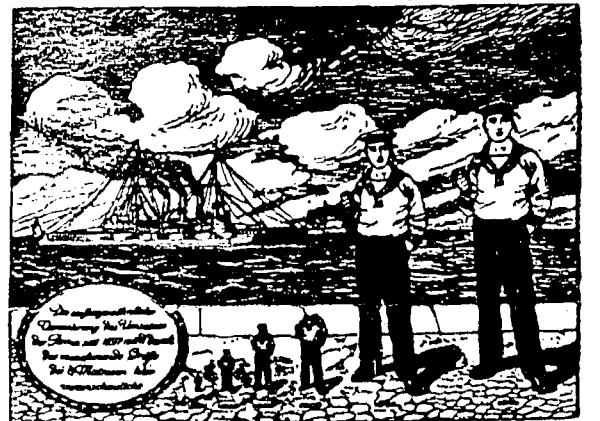
Die schon früher gebrachte Nachricht, daß die Buren sich weigern, gegen die allenthalben vordringenden deutschen Truppen zu kämpfen, bestätigt sich. An zahlreichen Orten befinden sich die Kapholländer bereits im Aufstand gegen die englische Regierung.

Meldungen aus feindlicher Quelle besagen: Der Aufstand unter den Buren Südafrikas ist im Wachsen begriffen. Generale und andere Offiziere sind in deutsche Dienste getreten.

Amtlich wird gemeldet:
Die Engländer haben den Oranjesfluß fluchtartig geräumt.

Carl Bödiker & Co.

Komanditgesellschaft a. Aktien
Hamburg, Hongkong, Canton, Tsingtau, Swakopmund, Lüderitzbucht, Windhoek, Kaituma, Keetmanshoop.
Proviant, Getränke aller Art, Zigarren, Zigaretten, Tabak usw., unverzollt aus unseren Freihafenlagern
ferner ganze Messe-Ausrüstungen, Konfektion, Maschinen, Mobiliar, Utensilien sowie sämtl. Bedarfsartikel für Reisende, Ansiedler und Farmer



Bestellkatalog, Prospekte, Anerkennungs-schreib., Kostenanschläge Preisformulare u. Telegraphenschlüssel auf Wunsch zur Verfa.

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daressalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schäfer, Daressalam. Für Votales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daressalam.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 1. bis 7. Oktober 1914.

Tag	Luftdruck ¹⁾ in 8 m Seehöhe mm		Luft- Temperatur ²⁾ Grad C		Stand des leuchten Thermo- meters Grad C			Dampf- druck mm Quecksil- berhöhe	Luft-Feuchtigkeit %			Erdboden- ³⁾ Oberflächen- Temperatur Grad C		Sonnenschei- ndauer		Regen- höhe mm	Wind-Richtung und Stärke- grad (0—12)			Bewölkungsgrad Grad (0—10)		
	Tages-Mittel	Tages-Mittel	Max	Min.	7 v	2 n	9 n	Tages-Mittel	7 v	2 n	9 n	Max	Min.	Stunden	Min.	Tagessumme	7 v	2 n	9 n	7 v	2 n	9 n
1.	762.5	24.4	28.0	19.9	20.4	23.4	22.0	18.3	88	71	83	51.0	20.0	10	46		SW 1	E 3	ESE 1	4	3	2
2.	61.5	24.4	27.9	20.4	20.9	23.8	22.4	19.0	92	75	85	45.0	20.2	6	4	0.9	SW 1	E 4	SE 1	2	4	4
3.	62.6	25.4	30.0	20.9	22.1	24.0	22.6	19.5	92	67	83	51.0	20.5	6	36	0.0	SW 1	E 4	SSE 1	6	8	10
4.	63.7	25.4	29.6	23.1	23.1	23.0	22.1	19.0	90	61	83	51.1	22.1	11	0	0.2	SW 1	E 2	S 1	10	10	10
5.	63.1	25.4	29.6	21.2	21.6	22.9	22.2	18.3	88	63	77	50.5	21.0	5	8		SW 1	E 5	E 3	10	6	10
6.	62.7	26.0	29.2	23.4	22.7	24.2	23.0	19.9	87	72	80	47.8	23.0	6	50		SW 1	E 4		10	10	4
7.	62.4	25.0	28.4	23.1	22.6	23.4	22.0	19.1	88	70	83	55.9	22.9	6	56		SW 1					

¹⁾ Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0^m; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckzahlen nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam — 1,9 mm

²⁾ Tages-Mittel berechnet nach der Formel $\frac{1}{2}(t_1 + t_2 + 2t_3) = t_m$ ³⁾ Kahl gehaltener sandiger Humus der Sonnenbestrahlung und der nächtlichen Ausstrahlung frei ausgesetzt.

Trübes Wasser wird kristallklar
und bakterienfrei gemacht durch
Berkefeld-Filter.
Sie bieten Schutz gegen Typhus, Dysenterie etc. und sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie, wenn auf Hygiene geachtet wird. Ueberall anwendbar. Glänz. Gutachten v. Autoritäten der Wissenschaft. Katalog gratis franko.
Berkefeld-Filter Gesellschaft
G. m. b. H., Celle.
Ständiges Lager b. **Devers & Co.**
Duesseldorf, Tabora.



Deutsches Hotel **MARSEILLE**. Besitzer: V. Jullier, Deutscher
Grand Hôtel de Bordeaux et d'Orient.
In nächster Nähe des Bahnhofes auf dem Boulev. d'Athènes gelegen. Familien u. Touristen bestens empfohlen. Zimmer von Frs. 3. — an. Pension Frs. 9. —. Absteigequartier des deutschen Offizier- u. Beamten-Vereins. Modern. Comfort.

Am 27. September starb auf dem Gefechtsfelde von Majoreni in Britisch-Ostafrika durch Explosion einer Pulvermine den Heldentod fürs Vaterland der Vizefeldwebel der 15. Kompagnie

Willy Hersing.

In Krieg und Frieden gleich bewährt, Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, wird die 15. Kompagnie ihrem braven, tapferen Feldwebel ein weit über das Grab hinaus ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen der Offiziere und Untereffiziere der 15. Kompagnie
Weise,
Oberleutnant und Kompagnieführer.



Zu Mittag

— wenn Sie nach intensiver Arbeit noch ganz in Gedanken bei ihrem Berufe und auch vielleicht ein wenig abgespannt zum Frühstück gehen, sollten Sie sich eine halbe Flasche „Kupferberg Gold“ bestellen. Es gibt kein Getränk, welches in so angenehmer Weise erfrischt, anregt und dennoch nie ermattet, wie gerade „Kupferberg Gold“, denn diese Marke sichert durch ihre vollkommen rein-natürliche Herstellungsweise stets denkbar beste Bekömmlichkeit.

„Kupferberg Gold“ ist äußerst flüchtig, leicht und elegant; so „trocken“, daß er allen Herren zusagt und dennoch den Geschmack der meisten Damen trifft, die heute auch vielfach herben Sekt bevorzugen.

In den Tropen

wie überhaupt in heißen Ländern, wirkt eine halbe Flasche Sekt für Ermüdete oft Wunder. Auf Grund seines frischen, pikanten, dennoch edlen Geschmacks wird gerade „Kupferberg Gold“ süßlichen, stark dosierten französischen Schaumweinen gern vorgezogen.

Als ausgesprochenen Herrensekt empfehlen wir auch unsere Sondermarke

„Kupferberg Riesling“,

hergestellt aus hervorragenden Riesling-Weinen erster deutscher Gauen.

Unsere Marken sind in allen ersten Handelshäusern Deutsch-Ost-Afrikas erhältlich.

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz.

Ein Ratgeber für Feinschmecker ist unser neues Künstler-Album das „Kupferberg-Gold-Buch“; es enthält eine Auswahl von Speisefolgen zu festlichen Anlässen, 12 ganzseitige Abbildungen und eine farbige Illustration von Ernst Heilemann. Versand kostenlos gegen 30 Pfg. in Marken für Porto, Verpackung etc.

Hotel Burger.

Morgen, Donnerstag, den 15. Okt., 11 Uhr vormittags:
**Patzenhofer hell vom Faß
Schweinerippchen
und Sauerkohl.**
Milewski.

Forterrier,

auf den Namen! „Stoek“ hörend, entlaufen. Der Finder wird gebeten, den Hund bei Herrn C. Vincenti abgeben zu wollen.

Höchst aktuell!

Neu erschienen:
**Eine Betrachtung über
den Gefechtswert
der deutschen
und englischen
Kriegs-Flotte.**
v. K.
Preis 15 Heller.
Zu beziehen durch die
Buchhandlung der Deutsch-
Ostafrikan. Zeitung G. m. b. H.

Kupferberg Gold

Katalog gratis Direkt an Private!!
Echt Box-Chevreauleder
Schnür, Knopf- Derbystiefel. —
Lederkappe. Brandsohle.
Größen: 25—26, 27—28, 29—30, 31—32, 33—34, 35—36, 37—38, 39—40, 41—42
Preis: 8.25, 4.—, 3.—, 7.—, 9.—
Ohne n. mit Lackkappe ein Preis. — Hochfeine
Goodyear Welt Damen 2.— Herren 2.50 mehr
Paarweise gegen Nachnahme, Umtausch gestattet
Carl Forster, Münchweiler a. d. Bodalb. (Bayern).

Zur Leopardenjagd!!

Rud. Webers
Weltberühmte Doppelfederseisen
 für Leoparden, Löwen, Tiger etc. und
Selbstschüsse,
 Fallen zum Lebendfang.
R. Weber's Fuchseisen Nr. 11^b 4,50
 I. Preisliste sämtl. Rud. Weberscher Erfindungen gratis.
R. Weber, k. k. Hofl., Haynau i. Schl.
 60 gold. Med. 9 Staatspr.

C. Runge's Schwaben-Pulver ver-
 tigt radikal Schwaben,
 Stierlaten, Ameisen, etc. à kg 6.00 Mt.

C. Runge's Mittel gegen Nat-
 ten und Mäuse in
 Stücken und Pulverform à kg. 7.50 Mt.

Seine Mittel sind unschädlich für Menschen
 und Haustiere. Zu oberer durch viele Bor-
 stiche in den interessierten Kreisen eingeführt und
 als das bis jetzt beste durch viele Dankbriefe
 anerkannt und empfohlen. Versand gegen Vorein-
 sendung. Bon 1 kg an postfrei. Vertreter gesucht.
 Emil Runge, Charlottenburg, Friederichstr. 31.

Hygienische
 Bedarfsartikel
 Neuester Katalog mit Empfehl. vieler Aerzte u.
 Prof. gratis u. franko. **H. Unger, Gummi-
 warenfabrik, Berlin NW. Friedrichstr. 91-92**

Jagdtrophäen

Flechte usw. arbeiten prompt aus
 Naturalisten und Kürschner
W. Wöbke & Sohn
 Leipzig, Nordstrasse 21
 Spezialität: Präparieren
 von Hauttierseifen zu Teppichen mit natrl.
 Kpfen. Eigene Tierausstopperei. Gergen
 von Pelzen, sowie Uebernahme ganzer Jagd-
 ausbeuten Ratschläge und Preisliste franko.

H. Homann & Co.

Hamburg, Louisenhof
 Spedition u. Kommission.

Gepäckbeförderung
 der Woermann-Linie und der
 Deutschen Ost-Afrika-Linie.

Bestellungen jeglicher Art
 von Uebersee werden promp-
 test und gewissenhaft er-
 ledigt

Petzhaus Schwabe
 K. h. Holl. München
 Kaufingerstr. 23

Alle Felle u. Häute

werden gegerbt, konfek-
 tioniert und naturalisiert
 Künstl. Ausfüh. Sehr hel. Geschenke
 Direkter billigster Transport.

Holz-Kohlen!

Mohogo roh und getrocknet, gibt ab
 in jeder gewünschten Menge
Pflanzung Langfuhr

Christo Loucas

Daressalam—Tabora
Kolonialwaren
Konserven

Weine :: Spirituosen

Kommission

Export :: Spedition :: Import

Kaloderma

KALODERMA-SEIFE
 KALODERMA-GELEE
 KALODERMA-REISPUDDER

Unübertroffen zur Erhaltung
 einer schönen Haut.

F. WOLFF & SOHN
 KARLSRUHE
 BERLIN-WIEN



Kaloderma-Rasierseife in Aluminiumhüllen

Zu haben in Parfümerie-, Apotheken u. Drogegeschäften
 Meinige Importeure für Daressalam:

Debers. & Co. G. m. b. H.
Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Der Gipfel der Reinlichkeit

„Wach auf“

das
 schmerzlose
 hygienische
 Rasiermittel!



keine Seife!
 Eine Tube
 „Wach auf“
 ersetzt Seife,
 Schaum, Pinsel,
 Wasser und Napf
 und ist sofort zum
 Rasieren gebrauchsfertig.

Das Rasieren mit „Wach
 auf“ ist ein Vergnügen; schnell,
 einfach, bequem und schmerzlos. Im
 täglichen Gebrauch der allerhöchsten
 und höchsten Herrschaften, der Herren
 Offiziere, ärztlicher Kreise und der Gesellschaft.

Große Zinntube M. 1.- und M. 1.50, Aluminiumdose M. 2.-
 Kosmetische Laboratorien François Haby
 Königl. Hoflieferant. BERLIN N.W. 7. Unter den Linden 60.
 Parfümerie, Damen- und Herren-Frisier-Salons
 nur Mittelstr. 7-8.

Kaufstempel

fertigt an
 Deutsch-Osterr. Zeitung
 G. m. b. H., Daressalam.

MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

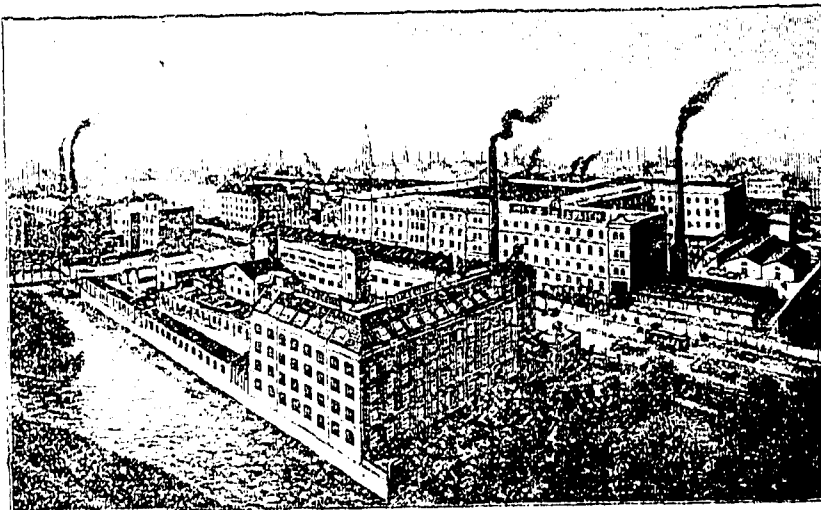
Deutschland

Königl. Sächsische und Königl. Rumänische Hoflieferanten

halten streng an dem Grundsatz fest, nur gute, brauchbare Waren möglichst billig zu liefern.

Verzeichnis der geführten Warengattungen:

- | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
| Meys Stoffwäsche
(Karton mit leinen-
ähnlichem Stoffbe-
zug; bester Ersatz
für Leinenwäsche). | Tisch- u. Bettdecken |
| Damen- und Kinder-
wäsche | Damen- und Kinder-
Garderobe |
| Korsette | Trikotagen |
| Herrenwäsche | Strumpfwaren |
| Tisch- u. Bettwäsche | Schuhwaren |
| Taschentücher | Herren-Garderobe |
| Leinene und baum-
wollene Stoffe | Tropenausrüstungen |
| Damen- und Herren-
kleiderstoffe | Hüte und Mützen für
Herren u. Knaben |
| Gardinen | Krawatten |
| Portieren | Regen- und Sonnen-
schirme |
| Teppiche | Spazierstöcke |
| Läuferstoffe | Uhren |
| | Musikwerke |
| | Sprechapparate |
| | Optische Waren |



Wir bitten die mit über 5000 Abbildungen versehene
 Preisliste zu verlangen, deren Zusendung
 kostenfrei erfolgt.

Verzeichnis der geführten Warengattungen:

- | | |
|------------------------------------------|-----------------------------------|
| Schmuckgegen-
stände | Briefpapier |
| Echte Silberwaren | Kurz- u. Stahlwaren |
| Versilberte Gegen-
stände | Werkzeuge für den
Hausgebrauch |
| Kunstgußwaren | Jagdsport-Artikel |
| Zinnwaren | Teschinge und Re-
volver |
| Vernickelte u. Mes-
singwaren | Zigarren und Zigaretten |
| Kinderwagen | Tabake |
| Kindermöbel | Rauchrequisiten |
| Spielwaren | Toiletteseifen u. Par-
füme |
| Holzwaren | Schokolade |
| Wirtschaftsartikel | Kakao |
| Gegenstände aus ge-
preßtem Holzstoff | Tee |
| Lederwaren | Biskuite |
| Reise-Utensilien | Liköre |
| | Suppenpräparate |